SAURE QUALITÄTSPRODUKTE SAUBER ÜBERMITTELT

Nahrungsmittelhersteller Hengstenberg bringt seine EAI-Infrastruktur auf neuesten Stand und löst ein Altsystem durch *FIS*/xee ab

Kunde

- Hengstenberg GmbH & Co. KG
- Gründungsjahr: 1876
- Firmensitz: Esslingen
- Beschäftigte: rund 500

Branche

- Lebensmittel

Kennzahlen

- Partnerverbindungen: 44
- Nachrichtenformate: 4
- Mappings: 10
- Standorte in Deutschland: 3

Herausforderung

Der bisherige EDI-Konverter von Hengstenberg war technisch überholt und wurde nicht mehr gewartet. Gesucht war eine neue, moderne Lösung für die Prozessintegration, die möglichst tief in SAP integriert ist.

Lösung

- *FIS*/xee – B2B-Lösung

Nutzen

FIS/xee regelt bei Hengstenberg zuverlässig im Hintergrund den Datenaustausch mit fast der gesamten deutschen Handelslandschaft. Durch die SAP-Integration ist das Monitoring der Übermittlungsvorgänge äußerst komfortabel. Die Lösung lässt sich außerdem durch eigene IT-Kräfte leicht erweitern und an eigene Anforderungen anpassen.

Middleware-Systeme für den elektronischen Datenaustausch verrichten in der Regel still und leise ihren Dienst im Hintergrund. Kommen sie in die Jahre und werden technisch nicht mehr weiterentwickelt, kann es in der Kommunikation mit externen Partnern haken. Der Nahrungsmittelhersteller Hengstenberg aus Esslingen hat sich deshalb im Jahr 2014 für den Umstieg auf *FIS*/xee entschieden. FIS berät Hengstenberg schon seit vielen Jahren im Bereich der Lagerlogistik und unterstützte das Unternehmen beim Aufbau einer neuen Infrastruktur für den Lagerbereich – eine gute Grundlage für die Entscheidung, künftig auf *FIS*/xee als SAP-zertifizierte und ausbaufähige Lösung für Enterprise Application Integration (EAI) zu setzen.

„Viele Produkte im EDI-Umfeld setzen eher auf einer eigenen Oberfläche auf; bei der FIS-Lösung dagegen ist so gut wie alles aus SAP konfigurier- und steuerbar sowie zu monitoren.“

Paul Schmidt,
IT-Mitarbeiter bei Hengstenberg

Lebensmittel von Hengstenberg findet man in Deutschland in fast jedem Supermarkt. Kunden des schwäbischen Traditionsunternehmens sind alle großen Lebensmitteleinzelhändler. Mit ihnen tauscht Hengstenberg unterschiedliche Nachrichtenarten aus: eingehende Kundenbestellungen, ausgehende Lieferscheine, Speditionsaufträge und Rechnungen. Früher wurden diese Dokumente noch per Fax oder Post übermittelt, Bestellungen wurden per Hand in SAP eingegeben. Zwölf Personen waren bei Hengstenberg mit der Auftragsbearbeitung beschäftigt.

Diese Zeiten sind längst vorüber, inzwischen werden die Nachrichten per EDI übermittelt. Ein EDI-Konverter wandelt die aus SAP erzeugten IDoc-Formate in den EDIFACT-Standard um und verschickt sie per X.400-Datenaustausch via Telebox an die Partner. Der Vorteil beim EDI-Verkehr: Man hat keine Papierausdrucke und verschickt Informationen nur noch elektronisch. Auftragsformulare müssen nicht mehr gelesen und überprüft werden, sondern werden ohne Zutun in das ERP-System überspielt.

Moderne Lösung für die Prozessintegration

Da der bisherige Konverter technisch überholt war und auch nicht mehr gewartet wurde, traf Hengstenberg im Frühjahr 2014 die Entscheidung, ihn durch eine moderne Lösung für die Prozessintegration zu ersetzen. Ziel war es, künftig mit einem möglichst tief in SAP integrierten System zu arbeiten. „Viele Produkte in diesem Bereich setzen eher auf einer eigenen Oberfläche auf; bei *FIS*/xee dagegen ist so gut wie alles aus SAP konfigurier- und steuerbar sowie zu monitoren“, so Paul Schmidt, IT-Mitarbeiter bei Hengstenberg. „Daraus resultiert ein besonders hoher Bedienungskomfort – für uns der wesentliche Vorteil der FIS-Lösung.“

Sukzessive wurde *FIS*/xee im Jahr 2014 innerhalb von drei Monaten produktiv geschaltet, begonnen mit den Aufträgen, gefolgt von Lieferungen und Speditionsanmeldungen. Die Migration sollte nach Wunsch von Hengstenberg eben so unauffällig verlaufen wie der spätere tägliche Betrieb. Den bestehenden Funktionsumfang des Altsystems galt es 1:1 nach *FIS*/xee zu übernehmen, so dass die beteiligten Partner ihre Daten wie bisher erhalten und verarbeiten können. Vorhandene IDocs und User-Exits in SAP mussten weiterhin ohne Zusatzaufwand funktionieren, ebenso wie das Umschlüsseln der im Handelsbereich üblichen EAN- (European Article Number) und GTIN (Global Trade Item Number)-Nummern.

FIS übernahm hier das komplette Projektmanagement inklusive Go-Live-Unterstützung und Nachbetreuung. Innerhalb von drei Monaten war die Migration abgeschlossen – „weitgehend geräuschlos“, wie Frank Müller, SAP-und EDI-Experte bei Hengstenberg, bestätigt.

Gesamte deutsche Handelslandschaft angebunden

Über *FIS*/xee ist das SAP-System von Hengstenberg nun mit fast der gesamten deutschen Handelslandschaft verbunden, hinzu kommt ein geringer Exportanteil für Luxemburg, Belgien und Spanien. Insgesamt gibt es 44 Partnerverbindungen. Pro Jahr erhält das Unternehmen rund 11.000 Kundenbestellungen und versendet 24.000 Lieferavise sowie 20.000 Rechnungen über *FIS*/xee. Verlässt der LKW den Hof einer Hengstenberg-Produktionsstätte, weiß der Kunde dank der übermittelten Lieferavise bereits, welche Ware bei ihm eintreffen wird. Die Avise enthalten die so genannten NVE-Nummern der transportierten Paletten. Der Kunde scannt die Nummer ab, weiß dank der Avise, was die Palette enthält und kann so seinen Wareneingang maschinell abwickeln.

„Dass wir mit den Lieferavisen vorab per EDI bereits wichtige Informationen übermitteln, ist die Voraussetzung, dass wir die Kunden überhaupt beliefern dürfen“, erklärt Paul Schmidt. „Ohne solche Technik könnten wir am Markt gar nicht mehr bestehen.“ Die Logistikdienstleister erhalten per EDI überdies ihre Speditionsaufträge, in denen Hengstenberg ihnen mitteilt, welche Lieferung wann mit welchem Gewicht wohin geht. Hier arbeitet das Unternehmen mit vier Dienstleistern zusammen, von denen jeder pro Tag drei Speditionsaufträge empfängt.

Für die beliebten Marken KNAX und STiCKSi werden 100% Gurken aus deutschem Anbau verwendet.

FIS/xee wandelt beim Nachrichtenausgang IDocs in das EDIFACT-Format um sowie umgekehrt für den Eingang. Einige Kunden haben individuelle Anforderungen beim EDIFACT-Format, die vom Standard abweichen. Für diese Fälle wurden in *FIS*/xee kundenindividuelle Mappings erstellt, um aus dem IDoc das gewünschte EDIFACT-Format zu erzeugen. Für den Nachrichteneingang gibt es nur ein Mapping; die Formate bei Auftragseingängen sind dort standardisiert und weisen kaum Varianten auf. Generell geht die Anzahl der Nachrichten tendenziell zurück, dafür werden sie vom Inhalt her größer, so die Beobachtung von Paul Schmidt. Der Grund: Die Handelslandschaft konzentriert sich immer stärker auf Zentrallager, d.h. Aufträge kommen oft nicht mehr von jedem Supermarkt, sondern gebündelt über die Lager.

Lösung individuell erweiterbar durch eigenes IT-Team

Bestand das Ziel der Ablösung des alten EDI-Tools zunächst nur in einer 1:1-Umsetzung der bisherigen Funktionsweise, so stellte sich rasch heraus: Durch die SAP-Integration von *FIS*/xee ist auch das Monitoring der Übermittlungsvorgänge viel komfortabler, da es direkt aus SAP heraus funktioniert. Die Optimierung von FIS lässt sich außerdem durch eigene IT-Kräfte an eigene Anforderungen anpassen, ohne dass dazu immer Unterstützung des Herstellers nötig wäre. „Für künftige Anpassungen und Erweiterungen versprechen wir uns mehr Einfachheit und geringere Komplexität“, so Paul Schmidt. „Dies war auch ein Kriterium bei der Auswahl, dass wir individuelle Anforderungen selbstständig umsetzen können.“

Für die beliebten Marken KNAX und STiCKSi werden 100% Gurken aus deutschem Anbau verwendet.

Die SAP-Integration von *FIS*/xee ist für Hengstenberg auch in Sachen Archivierung von Vorteil: Das SAP-System ist über die ArchiveLink-Schnittstelle mit einem revisionssicheren Archivsystem verbunden. Ein- und ausgehende EDIFACT-Dateien können nun direkt mit dem zugehörigen SAP-Beleg archiviert werden, also zum Beispiel eine Rechnung mit Ihrer SAP-Faktura. Im Archivsystem hat Hengstenberg für EDIFACT-Belege ein eigenes Content Repository eingerichtet.

„Mit FIS/xee haben wir ein Instrument, um künftig beliebige Formate über unterschiedliche Kommunikationskanäle anzunehmen und in eine von SAP lesbare Form umwandeln zu können.“

Frank Müller,
SAP-und EDI-Experte bei Hengstenberg

So können die Administratoren von Hengstenberg in *FIS*/xee eigenständig neue Partner oder Nachrichtenarten einrichten und partnerspezifische Mappinganpassungen durchführen. Eingehende Lieferavise von Lieferanten an Hengstenberg wären eine solche neue Nachrichtenart. Neuheiten dieser Art müssen natürlich mit den Lieferanten abgestimmt werden. Bislang waren die meisten technisch noch nicht so weit, als dass sie Lieferavise per EDI schicken konnten. „Viele haben inzwischen aber aufgeholt und adaptiert, was der Lebensmitteleinzelhandel vormacht“, so Frank Müller. „Mit *FIS*/xee haben wir ein Instrument an der Hand, um künftig beliebige Formate über unterschiedliche Kommunikationskanäle annehmen und in eine von SAP lesbare Form umwandeln zu können.“

System „steht in der Ecke und funktioniert“

Paul Schmidt hat die Anforderung an seine EAI-Lösung, dass sie „in der Ecke steht und funktioniert“. Genau so verhält es sich mit *FIS*/xee. Man muss das System nicht ständig kontrollieren, sondern das tägliche Monitoring findet aus SAP heraus statt, quasi nebenbei. Bei drei Kollegen, die sich um die SAP-

Landschaft kümmern, hätte Hengstenberg auch gar nicht die Kapazität, eigens jemanden für das Thema EDI abzustellen. „Die Analysemöglichkeiten sind dank der SAP-Integration hervorragend“, so Paul Schmidt. „Wir können bis auf Ebene der EDI-Nachricht aus dem ERP-System heraus alles beobachten. Tritt mal ein Fehler bei der Übertragung auf, erhalten wir proaktiv eine Meldung per E-Mail.“

Zu schätzen weiß das IT-Team bei Hengstenberg auch die Prozessüberwachung über mehrere EDI-Übertragungen via Referenz. Basierend auf einer speziellen Kennzahl lassen sich hierbei sämtliche Übertragungen zu einem Objekt gemeinsam monitoren. Zusammengehörende Belege werden als solche angezeigt und folglich schneller aufgefunden.

Hengstenberg GmbH & Co. KG

Die Hengstenberg GmbH & Co. KG ist ein traditionsreiches Familienunternehmen und seit 140 Jahren Spezialist in feinsauren Qualitätsprodukten. Das Sortiment rund um Sauerkraut, Rotkohl, Essig, feinsauer eingelegte Gurken und Gemüse, Senf, Feinkostprodukte und italienische Tomatenspezialitäten bietet jeder Küche eine hohe Kochvielfalt. Das Familienunternehmen beschäftigt rund 500 Mitarbeiter/innen an drei Standorten in Deutschland. Exportiert wird in über 40 Länder, vor allem in andere EU-Staaten, aber auch in die USA, Russland und nach Japan.

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH ist ein expandierendes, unabhängiges Unternehmen und bildet das Dach der FIS-Gruppe. Innerhalb dieser sind über 800 Mitarbeiter/innen beschäftigt, um Unternehmen jeden Tag moderner, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger zu machen. Der Schwerpunkt von FIS liegt in SAP-Projekten und der Entwicklung effizienter Lösungen, welche die Digitalisierung in Unternehmen vorantreiben. Als eines der führenden SAP-Systemhäuser in der Region D-A-CH ist FIS mit der Komplettlösung FIS/wws im Technischen Großhandel Marktführer. Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Medienwerft deckt FIS das komplette SAP-Themenspektrum für den Bereich Customer Experience (CX) ab.

In der Tochtergesellschaft FIS-ASP betreiben und administrieren mehr als 100 Spezialisten die SAP-Systeme von Kunden in eigenen Rechenzentren in Süddeutschland. Das Tochterunternehmen FIS-SST ist kompetenter Ansprechpartner für Projekte rund um das Thema Nearshoring. Kollaborative Lösungen für die komfortable und sichere Prozessabwicklung verschiedener Unternehmen auf gemeinsamen Plattformen werden im Tochterunternehmen FIS-iLog entwickelt.

SAP Gold Partner

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

info@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de

FIS